

**Öffentliche Krankenkasse / Verkehr in Münsingen / Volksmotion / Boule / Anlass vom 4. September 2014 im Blumenhaus**

### Öffentliche Krankenkasse

**Die heutige Struktur der privaten Krankenkassen ist undurchsichtig, teuer und ungerecht. Über 60 Krankenkassen bieten 300 000 Prämien an. Bevorzugt werden gute Risiken, das heisst Junge und Gesunde. Alte und chronisch Kranke sind nicht erwünscht und werden diskriminiert. Die öffentliche Krankenkasse ist gerecht, da alle Risikogruppen gleichbehandelt werden. Sie wird billiger, weil sie keine Werbekosten tragen muss und weil sie die Prävention und Behandlungsqualität verbessern wird.**

Die Schweiz verfügt über ein hervorragendes Gesundheitssystem. Das Angebot ist in allen Regionen dicht und der Zugang zu hochqualifizierten medizinischen Leistungen ist dank der obligatorischen Krankenversicherung für alle garantiert.

Die öffentliche Krankenkasse ist nicht nur eine SP Angelegenheit. Im Trägerverein sind Patientenorganisationen, Parteien (EVP, Grüne), Berufs- und Branchenverbände, sowie Gesundheitsorganisationen und Gewerkschaften vertreten. Über 450 Ärzte und Ärztinnen unterstützen unsere Kampagne tatkräftig.

Ärzte in Netzwerken mit Budgetverantwortung sind gegen die Initiative, da sie vom jetzigen System profitieren. Durch die öffentliche Krankenkasse soll verhindert werden, dass die Prämien immer weiter steigen.

#### **Pseudowettbewerb soll beendet werden**

Über 60 private Krankenkassen mit teuren Verwaltungsräten und Marketing-Abteilungen streiten sich um „gute Risiken“, das heisst um gesunde, junge Menschen, welche keine Gesundheitskosten verursachen. Alte und chronisch kranke Patienten werden schikaniert und diskriminiert und bezahlen höhere Prämien.

#### **Verschleuderung stoppen**

Die privaten Krankenkassen verschleudern pro Jahr 225 Millionen für Werbung. Zusätzlich belasten die Kassenwechsel den Prämienzahler mit 100 Millionen pro Jahr.

Für das politische Lobbying werden Unsummen ausgegeben. Gewinner sind Verwaltungsräte und Manager. Für die Versicherten bedeutet dies, dass sie dieses System mit ständig wachsenden Prämien mitfinanzieren.

#### **Sparpotential ist vorhanden!**

Konkret kann das Sparpotential auf rund 325 Millionen geschätzt werden. Dies bedeutet, dass durch den Wegfall der Aquisitions-, Werbe- und Wechselkosten eine Prämienreduktion von maximal 1,5% erwartet werden kann.

Kurzfristig gesehen ist das nicht viel. Längerfristig sieht die Bilanz positiver aus, da neu zu schaffende strukturierte Behandlungsprogramme für chronisch Kranke Qualitäts- und Effizienzgewinne bringen werden. 5% der Versicherten verursachen fast die Hälfte der Gesamtkosten. Wenn diese Gruppe konsequent durch Fachpersonen begleitet werden, kann durch Effizienzgewinn ein Einsparpotential von zwei Milliarden erwartet werden.

Die öffentliche Krankenkasse wird einfacher, gerechter und günstiger, weil sie den Kassen- und Prämienbeschleuniger lichtet. Sie ist gerechter weil es keine Risikoselektion mehr gibt. Durch Verbesserung der Prävention und der Behandlungsqualität werden kurzfristig und langfristig die Kosten gesenkt.

Elisabeth Striffeler, Gerontologin MAS, Grossrätin

### **Information und Diskussion**

**„Gute Gesundheitsversorgung sichern und Kosten sparen“**

**Donnerstag, 4. September 2014, 19.00 Uhr, Blumenhaus Münsingen**

## VERKEHR IN MÜNSINGEN

### DIE VERNUNFT HAT DOCH GESIEGT DIE NACHHALTIGE GEMEINDE MÜNSINGEN

Stellen Sie sich vor, wie viele Entlastungsstrassen in der Schweiz gebaut werden müssten, damit kein Auto mehr im Stau steht. Diesen Bodenverschleiss können wir uns gar nicht leisten. Anders bei uns. Angetrieben von Politikern der FDP, die immer von Sparen und Effizienz reden, stand in der „nachhaltigen Gemeinde im Aaretal“ der Bau einer neuen Strasse zur Diskussion. Es ging um eine abgepeckte Variante mit gleicher Linienführung, wie sie schon 2008 in der Korridorstudie Aaretal auf dem Tisch lag und mit schlechten Noten bewertet wurde. Neu wären das wechselnde Einbahnregime, die eingeschränkten Öffnungszeiten und die Verlängerung bis zum Fussballplatz gewesen. Die neue Strasse hätte ein kantonales Naturschutzgebiet durchquert. Strategien, wie das attraktive Wohngebiet im Unterdorf vor ortsfremdem Durchgangsverkehr geschützt werden könnte, wurden nicht entwickelt.

### ENTLASTUNGSSTRASSE ENTLANG DER AUTOBAHN IM 2008 GEPRÜFT

Für die SP Münsingen ist es unverständlich, dass man wieder Geld ausgeben wollte – sogar mit Unterstützung der Grünen - für eine Studie zu einem Projekt, das in all seinen Auswirkungen vor sechs Jahren schon einmal geprüft und verworfen wurde. Ende Juni 2014 haben dann 180 Personen dem Parlament und dem Gemeinderat Briefe geschrieben, um sie aufzufordern sofort die Bremse zu ziehen und nicht noch mehr Zeit, Geld und personelle Ressourcen zu vergeuden. Wir freuen uns, dass sie gehört werden.

### MITWIRKUNGEN ERNST NEHMEN

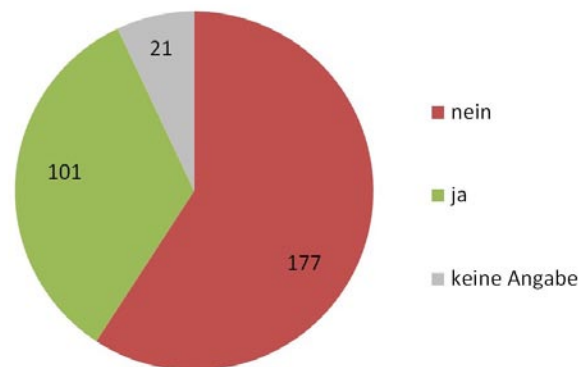
Wir möchten den Elan und den Tatendrang des Gemeinderats keineswegs bremsen. Wir fordern ihn aber auf, zuerst einen Blick in die Dossiers zu werfen und verbindliche Richtpläne zu beachten. Das ist er der Bevölkerung schuldig.

Im 2008 wurde eine öffentliche Mitwirkung zur der Variante „Entlang der Autobahn“ der regionalen Verkehrskonferenz Bern-Mittelland durchgeführt. Rund 300 Mitwirkungseingaben gingen bei der Gemeinde ein. Aufgrund dieser Mitwirkungseingaben schrieb der Gemeinde der Regionalen Verkehrskonferenz folgende Stellungnahme:

„Eine Mehrheit der Mitwirkenden wünscht keine Entlastungsstrasse (weder die Variante ‚entlang der Autobahn‘ noch die Variante ‚Nord-Hunzigenstrasse‘). Wir nehmen dieses Signal ernst...“

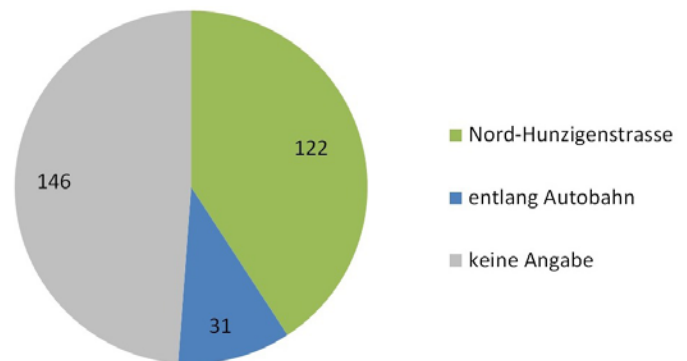
#### Notwendigkeit Entlastungsstrasse

Finden Sie eine Entlastungsstrasse nötig?



#### Varianteentscheid

Wenn Ja (in der Frage Notwendigkeit Entlastungsstrasse), welche der beiden Varianten bevorzugen Sie?



### RICHTPLAN - WAS IST DAS? WAS KÜMMERT MICH DAS?

Im Rahmen der Ortsplanungsrevision 2010 hat die Gemeinde einen Richtplan Verkehr erarbeitet, der vom Kanton genehmigt wurde. Eine Entlastungsstrasse entlang der Autobahn ist darin nicht enthalten.

Auf [www.muensingen.ch](http://www.muensingen.ch) kann man dazu Folgendes lesen: „Der Richtplan Verkehr ist ein Führungs- und Koordinationsinstrument und stellt eine langfristige gültige Willenserklärung der Gemeinde und der beteiligten Partner dar. Richtpläne ... weisen einen Planungshorizont von 10 bis 15 Jahren auf... Massnahmenblätter und Richtplankarten sind für die Gemeindebehörden verbindlich.“



Es ist uns ein grosses Anliegen, dass die Münsinger Behörde mit Engagement und Zuverlässigkeit die Ziele der breit abgestützten Ortsplanungsrevision weiter verfolgt.

## **NACHDENKEN IST GUT, ZU ENDE DENKEN IST BESSER**

Obwohl die Idee einer Entlastungsstrasse entlang der Autobahn aus verschiedenen Gründen (keine finanzielle Unterstützung des Kantons, Landverschleiss, hohe Kosten) offiziell fallengelassen wurde, bringen Lobbyisten das Thema immer wieder in Umlauf. Beim Nachdenken über den Verkehr, kommen gewissen politischen Kräfte nur neue Strassen in den Sinn. Wenn sie ihre Ideen selber zu Ende denken würden, müssten sie sich mit den Auswirkungen beschäftigen:

- Das „Angebot“ einer weiteren Strasse würde das Verkehrsaufkommen zusätzlich ankurbeln. Wo durch neue Verkehrsachsen ein Angebot entsteht, da entwickelt sich zwangsläufig mehr Nachfrage (sprich Verkehr). Als nachhaltige Energiestadt kann Münsingen kein Interesse an Mehrverkehr haben.
- Eine zusätzliche Strasse verschiebt den Verkehr. Es entstehen Probleme an anderen neuralgischen Punkten wie z.B. Autobahnauffahrten oder Quartierstrassen. Engpässe verschieben sich lediglich Richtung Bern.
- Der Landverschleiss zum Bau einer neuen Strasse auf Gemeindegebiet von Münsingen und Rubigen wäre hoch. Naturschutzgebiete, Naherholungszonen, Sportanlagen und Wohnqualität leiden.
- Um das finanzielle Kosten-Nutzenverhältnis einer neuen Strasse steht es schlecht. Enorme Investitionen im zweistelligen Millionenbereich seitens Gemeinde stünden an, nur damit die Autofahrer im besten Falle einige Minuten Fahrzeit einsparen.

## **KREATIVE LÖSUNGEN SEHEN ANDERS AUS / VERKEHRSPANUNG IST MEHR ALS STRASSENBAU**

Ja, wir brauchen gute Strassen, weil wir manchmal auf das Auto angewiesen sind. Daraus den Anspruch

abzuleiten, dass der Autoverkehr immer schnell zu fließen hat, ist völlig verfehlt. In Münsingen möchte man diesen Wunschtraum jedes Autofahrers trotzdem erfüllen, auch wenn zu gewissen Zeiten rundum alles verstopft ist. Eine Entkrampfung der Situation könnte darin bestehen, dass wir den Fokus auf andere Fortbewegungsmittel und unser Pendlerverhalten richten.

Überdenken wir doch zuerst unser eigenes Mobilitäts- und Pendlerverhalten, bevor wir unsinnige Grossprojekte ohne gewünschte Wirkung anreissen. Dem hohen Verkehrsaufkommen ist unter anderem durch einen Umstieg auf den öffentlichen Verkehr/ das (Elektro)Velo oder eine bessere Auslastung der Privatfahrzeuge wirksam entgegenzuwirken. Dazu müssen wir unsere Gewohnheiten ändern und die persönliche Bequemlichkeit überwinden.

## **ZU FUSS GEHEN IST AUCH VERKEHR**

Wer Verkehr hört, denkt automatisch an das Auto oder den öffentlichen Verkehr. Die wenigsten denken an das Velofahren oder den Fussverkehr. Man vergisst, dass der Mensch 40 Prozent seiner Wegetappen zu Fuss zurücklegt und dabei viel gewinnt: es kostet nichts, bedeutet Lebensqualität, fördert die Gesundheit und die sozialen Kontakte. Politikerinnen und Politiker sollten sich überlegen, mit welchen Mitteln die Bevölkerung motiviert werden könnte, zu Fuss durch Münsingen zu gehen oder das Fahrrad zu benutzen. Denn, auch das haben die Studien gezeigt: Ein grosser Teil des Münsinger Staus ist hausgemacht.

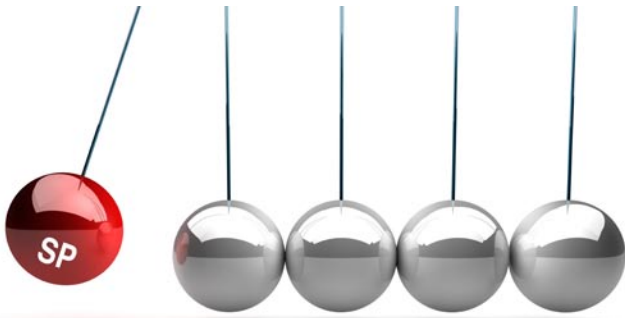
## **MÜNSINGEN HAT ANDERE PROBLEME**

Münsingen muss in den nächsten Jahren gewichtigere Herausforderungen mit grossen finanziellen Belastungen angehen. Dazu gehören die Schulraumplanung oder eine Lösung bezüglich der Standortfrage der Gemeindeverwaltung.

Josefa Barmettler / Linus Schärer

Grafiken und Zahlen: Korridorstudie Aaretal, Zusatzstudie Entlastung Münsingen: Auswirkung einer Entlastungsstrasse „entlang der Autobahn“ / Seite 6 und 7 / <http://www.muensingen.ch/themen-von-a-z/verkehr-mobilitaet/richtplan-verkehr/>





## **Volksmotion „Alt werden in Münsingen“**

### **Wie geht es weiter?**

An der Sitzung vom 2. Dezember 2014, 19.30 Uhr im Gemeindesaal Schlossgut entscheidet das Parlament voraussichtlich über diese Motion.

Die Sitzung ist öffentlich. Die Bevölkerung ist willkommen.



Information und Diskussion

## **„Gute Gesundheitsversorgung sichern und Kosten sparen“**

**Donnerstag, 4. September 2014**

**19.00 Uhr**

**Blumenhaus Münsingen**



Die Volksinitiative „für eine öffentliche Krankenkasse“ kommt am 28. September zur Abstimmung. Sie will die über 60 privaten Krankenkassen durch eine einheitliche öffentlich-rechtliche mit kantonalen Agenturen ersetzen. Sie übernimmt die Grundversicherung. So werden Einsparungen durch wegfallende Werbe- und Wechselkosten in dreistelliger Millionenhöhe möglich. Dies bei gleichbleibender oder sogar besserer Versorgungsqualität.

### **Leitung und Referat**

Elisabeth Striffeler  
Gerontologin MAS und Grossrätin

### **Diskussion**

Meinungen und Fragen aus dem Publikum

Informieren Sie sich, diskutieren Sie mit uns.  
Die Veranstaltung ist öffentlich. Eintritt frei.

Verantwortlich für die Organisation: SP Münsingen